

professoren 38, Landgerichtspräsidenten 3, Landgerichtsräte 13, Amtsgerichtsräte 9, Staatsanwälte 2, Rechtsanwälte 24, Assessoren 9, Referendare 10; c. Medizin: Universitätsprofessoren 13, Ärzte 44, Apotheker 2, Zahnärzte 2; d. Beamte: Handelsminister 1, Unterstaatssekretär 1, Ministerialdirektoren 2, Regierungsräte 19, Bürgermeister 3, Museumsbeamte 18, Archivbeamte 32, Bibliothekare 37, Theater-Direktoren 3, Offiziere 12; e. Abgeordnete: Reichstagsabgeordnete 23, preussische Landtagsabgeordnete 7, Reichs- und Landtagsabgeordnete 10, österreichische Reichsratsabgeordnete 5; f. Redakteure 286, Verleger 51, Privatgelehrte 42, freie Schriftsteller 191, Architekten 5, Ingenieure 7, Chemiker 3, Kaufleute 12, Fabrikanten 2, Kommerzienrat 1 und eine Reihe anderer Berufe.

Dem Geschlechte nach sind 4243 männlich und 220 weiblich. Unter letzteren sind 188 Schriftstellerinnen, 10 Redaktoren, 12 Lehrerinnen, 10 Ordensschwestern. Unter den 188 Schriftstellerinnen sind natürlich nur einige Berufsschriftstellerinnen. Auch unter den Schriftstellern dürfte die Zahl derer, denen die Schriftstellerei Hauptberuf ist, verhältnismäßig nicht groß sein, denn auch unter den 191, die sich im Literaturkalender als freie Schriftsteller bezeichnen, werden manche noch einen anderen Beruf haben. -n.

**\* Kongress für experimentelle Psychologie.** — Die Gesellschaft für experimentelle Psychologie hat auf ihrer letzten Tagung in Frankfurt a. M. beschlossen, den nächsten Kongress in der Zeit vom 19. bis 22. April 1910 in Innsbruck abzuhalten. Das ausführliche Programm der Vorträge und Demonstrationen wird Anfang April bekanntgegeben werden. Sammelreferate sind bisher angemeldet von W. Geiger (München), A. Kreide (Wien), C. von Monakow (Zürich), P. Hansburg (Budapest). Die Teilnahme am Kongresse ist für Mitglieder der Gesellschaft für experimentelle Psychologie kostenlos; Nichtmitglieder können gegen Entrichtung von zwölf Kronen bzw. zehn Mark dem Kongresse als Teilnehmer anwohnen. Anmeldungen sowie alle sonstigen auf den Kongress bezüglichen Anfragen sind an den Vorsitzenden des Ortsausschusses Universitäts-Professor Dr. Franz Hillebrand, Geldsendungen an die Innsbrucker Filiale der priv. österreichischen Kreditanstalt für Handel und Gewerbe zu richten. — Mit dem Kongresse wird eine Ausstellung psychologischer Apparate verbunden sein.

**Ortsgruppe München der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen.** — Über den hochinteressanten Vortragsabend, in dem Dr. A. Wirth, Privatdozent an der königlich technischen Hochschule in München, am 10. Januar, abends 9 Uhr, im kleinen Rathhause über „Kultur der Gegenwart“ sprach, schreiben die Münchener Neuesten Nachrichten vom 11. d. M.:

Dr. Albrecht Wirth sprach gestern abend in einem von der Allgemeinen Vereinigung Deutscher Buchhandlungs-Gehilfen veranstalteten Vortragsabend über „Kultur der Gegenwart“. Es will etwas heißen, in fünfviertel Stunden über dieses vielumfassende Thema etwas Geschlossenes und Zureichendes zu sagen. Dr. Wirth brachte es fertig. Er zog einen Durchschnitt durch die Kultur der heutigen Welt und zeigte dabei hauptsächlich die beiden wesensbestimmenden Richtungslinien unserer Gegenwartskultur. Auf der einen Seite ist das Streben nach Gleichmachung für unsere Zeit kennzeichnend, die Masse und die Massenschablone; auf der andern Seite sucht sich ein strenger Individualismus Geltung zu verschaffen. Wie sich diese beiden Richtungen bei den einzelnen kulturellen Erscheinungsformen wirksam zeigen, machte Dr. Wirth an viele Beispielen deutlich. Ausgezeichnet war, was er über Völker- und Staatenentwicklungen sagte. Die Großstaaten, die sich aus den Kleinstaaten früherer Jahrhunderte entwickelt haben, wollen heute zu Weltmächten, zu Weltstaaten werden. Ebenso charakteristisch aber für unsere Zeit ist es, daß sich die Völkerschaften, und seien sie noch so klein, bekämpfen. Österreich führte Dr. Wirth hier als Beispiel an. Diese beiden einander entgegengesetzten Richtungen können, nach Wirth, nur im Nationalstaat segensbringend nebeneinander bestehen. Hier wirkt der Partikularismus der einzelnen Stämme befruchtend auf die ganze Nation. — Plausibel argumentierte Dr. Wirth auch, wo er von der Technik, der Wissenschaft und Kunst sprach. Dabei verstand er es, seine Beispiele so frisch dem Leben, das jeder vor

sich sieht und kennt, zu entnehmen, das es jedem Vergnügen machte, ihm zuzuhören. Dr. Wirth fand denn auch starken Beifall bei dem leider nicht sehr großen Auditorium für seinen Vortrag, der den Blick schließlich ins Weite und Große einer zukünftigen Weltkultur führte.

Bedauerlich ist es, daß von einem großen Teil der Münchener Buchhandlungsgehilfenschaft diese Vortragsabende immer noch zu wenig beachtet und unterstützt werden.

**\* Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig.** — Der Buchhandlungsgehilfen-Verein zu Leipzig (gegründet 5. Oktober 1833) hat seinen Kassenabschluss für das Jahr 1909 in Druck gelegt und verteilt. An Einnahmen (einschließlich der Bestände) verzeichneten die Kassen: 1. die Vereinskasse 8187 M 39 ♂; — 2. die Pensionskasse 2985 M 23 ♂ (Ausgabe an Pensionen 1700 M); — 3. die Unterstützungskasse 2305 M 46 ♂ (gezahlte Unterstützungen 836 M 50 ♂, Zuschuß an die Witwen- und Waisenkasse 587 M 50 ♂); — 4. die Witwen- und Waisenkasse: a) Betriebskonto: 8943 M 95 ♂ (gezahlte Pensionen 3202 M 50 ♂; Überweisung an den Reservefonds 1923 M 60 ♂ und 3590 M 46 ♂); b) Kapitalkonto: 1239 M 47 ♂; c) Reservefondskonto: 8035 M 18 ♂; — 5. die Begräbnis-Zuschußkasse 607 M 66 ♂.

Die Vermögenskonten der einzelnen Hilfskassen zeigen folgende Ziffern nach Kurzwert: 1. Pensionskasse: a) Stammkapital: 24046 M 50 ♂; — Pensionskasse: b) Reservekapital: 19731 M 83 ♂; — 2. Unterstützungskasse: 14437 M 31 ♂; — 3. Witwen- und Waisenkasse: a) Stammkapital: 55293 M 67 ♂; — Witwen- und Waisenkasse: b) Reservefonds: 14932 M 53 ♂; — 4. Begräbnis-Zuschußkasse: 7197 M 83 ♂. — Das Gesamtvermögen der vier Hilfskassen betrug am 1. Januar 1910: 135639 M 67 ♂, wozu noch 231 M 63 ♂ laufende Wertpapierzinsen für 4. Vierteljahr 1909 kommen.

Von anderen Vermögensbeständen sei hier das Inventar des Vereins angegeben, das mit 5850 M bewertet ist.

**\* Neue Bücher, Kataloge usw. für Buchhändler.**

Juristische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der Rechts- und Staatswissenschaften nebst Referaten über interessante Rechtsfälle und Entscheidungen. Ausgegeben von (Sort.-Fa. . .). Herausgegeben und verlegt von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XVI. Jahrgang, Nr. 1. 15. Januar 1910. 8°. S. 1—16.

Medizinische Novitäten. Internationale Revue über alle Erscheinungen der medizinischen Wissenschaften nebst Referaten über wichtige und interessante Abhandlungen der Fachpresse. Ausgegeben von (. . . Sort.-Fa. . .). Herausgegeben und verlegt von Johann Ambrosius Barth in Leipzig. XIX. Jahrgang, No. 1, Januar 1910. 8°. S. 1—16.

Philosophie. — Antiqu-Katalog Nr. 49 von A. Buchholz in München. 8°. 50 S. 1498 Nrn.

Lagerkataloge von Friedrich Burchard in Elberfeld Sonnborn.

Nr. 3: Unterhaltungsliteratur. Verschiedenes. 8°. 20 S. 954 Nrn.

Nr. 4: Naturwissenschaften. 8°. 14 S. 514 Nrn.

Nachtrag zum Theater- und Musikalien-Verlags-Katalog von G. Danner in Mühlhausen in Thüringen. 1. Januar 1909—31. Dezember 1909. 8°. 34 S.

Hachmeisters literarischer Jahresbericht für Bau- und Ingenieurwissenschaften, Elektrotechnik und verwandte Gebiete. Leipzig, Verlag von Hachmeister & Thal. XVI. Jahrgang, Nr. 1, Januar 1910. 8°. S. 1—16.

Die öffentliche Bücherhalle zu Hamburg. Denkschrift zur Feier ihres zehnjährigen Bestehens und zur Einweihung des neuen Gebäudes der Hauptbibliothek an den Kohlhöfen. 8°. 41 S. m. Abbildungen. Hamburg 1910, Hamburgische Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft).

Antiqu-Kataloge von M. W. Kaufmann in Leipzig:

Nr. XIV: Sprachwissenschaft. Hebraica. Judaica. Orientalia (enthaltend besonders die Bibliothek von Professor Dr. Jos. Wertheimer in Genf). 8°. 64 S. 1588 Nrn.

Nr. XV: Judaica und Hebraica. Karäische Literatur. Zeitschriften. Predigten. Novitäten. Belletristik. 8°. 30 S. 708 Nrn.